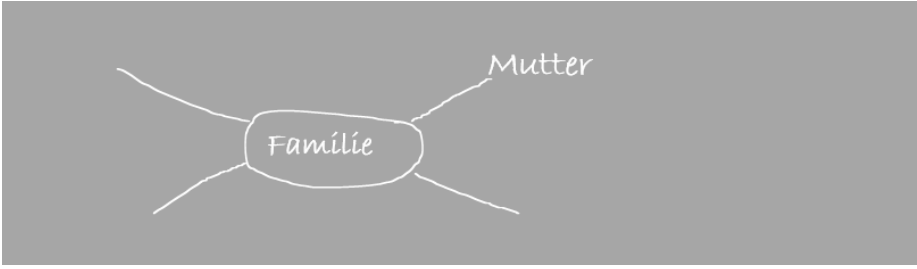


Wortfelder: Familie; Personalien

Grammatik: Personalpronomen *er/sie, wir, ihr, sie*; Possessivartikel *mein/meine, dein/deine, Ihr/Ihre*;  
Verbkonjugation *leben, heißen, sprechen, sein, haben*; Präposition *in*

## Meine Familie

### Folge 2: Pause ist super!

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
22/1		<b>Vor dem Hören / Beim ersten Hören: Vermutungen äußern/überprüfen</b>
a		<p>1. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Schreiben Sie „Familie“ an die Tafel und erstellen Sie einen Wortigel. Ergänzen Sie an einem „Arm“ das Wort „Mutter“. Schauen Sie dann fragend zu den TN und ermuntern Sie sie, weitere Wörter zu nennen, die zu Familie gehören. Da die TN schon einige Zeit in Deutschland leben und Familie ein wichtiges Thema ist, kennen sie bestimmt einige Wörter und können sie nennen. Ergänzen Sie den Wortigel entsprechend oder lassen Sie den jeweiligen TN sein Wort an die Tafel schreiben.</p> 
	Folie/IWB	2. Die TN öffnen die Bücher und betrachten die Fotos. Zeigen Sie auf Lara und fragen Sie: „Wer ist das? Was wissen Sie schon?“ Schreiben Sie als Hilfestellung die Rubriken „Name?“, „Land?“ und „Sprache?“ (bekannt aus Lektion 1) an die Tafel. Die TN antworten, indem sie ihr Vorwissen aus Lektion 1 aktivieren. Ergänzen Sie auf Zuruf die Informationen an der Tafel.
	Folie/IWB	3. Zeigen Sie auf Tim und fragen: „Wer ist das?“ Zucken Sie mit den Schultern, um den TN zu zeigen: „Ich weiß es nicht.“ Ermuntern Sie die TN, Vermutungen zu Tim anzustellen.
		<p>4. Die TN betrachten die Fotos und lesen die Aufgabe. Erklären Sie dann die neuen Begriffe. Zeigen Sie z. B. auf sich, dann auf die TN und sagen Sie: „Ich bin Deutschlehrer/ in. Und Sie lernen Deutsch.“ „Pause“ können Sie erklären, indem Sie die Pausenzeiten Ihres eigenen Kurses an die Tafel schreiben. „Im Park“ können Sie anhand von Foto 2 zeigen. Fragen Sie dann: „Was meinen Sie? Was ist richtig?“ und fordern Sie die TN auf, zu umkreisen, was sie für richtig halten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Es ist nicht wichtig, dass die TN die richtige Lösung nennen können. Sie sollten hier ihre Vermutungen äußern.</p>
		<i>Tip:</i> Nutzen Sie für Worterklärungen so oft wie möglich Abbildungen, Fotos oder Filme aus dem Buch, um neuen Wortschatz in den vorhandenen Kontext zu integrieren.
b	CD1/24-31	<p>5. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte zum ersten Mal und überprüfen ihre Vermutungen anhand der Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 haben Pause.</p>
22/2		<b>Beim zweiten Hören: Woher kommen Lara und Tim?</b>
	CD1/25-26	1. Die TN hören die Hörtexte zu den Fotos 2 und 3 noch einmal und schreiben die richtigen Begriffe in die Tabelle.

	Folie/IWB, Weltkarte, kleine Klebezettel oder Stecknadel-fähnchen	Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> Tim: Ottawa; Lara Polen, Lublin  <i>fakultativ:</i> Hängen Sie eine Weltkarte auf und bitten Sie die TN, die Länder und Städte von Lara und Tim auf der Weltkarte zu zeigen. Bitten Sie die TN, ihren Vornamen, ihr Land und ihre Stadt auf kleine Zettel bzw. Fähnchen zu notieren. Anschließend fordern Sie die TN auf, ihr Land und ihre Stadt auf der Weltkarte zu zeigen und ihren Klebezettel bzw. ihr Fähnchen auf der Karte zu befestigen. Die TN sagen dazu: Ich komme aus (Land), aus (Stadt).
<b>23/3</b>		<b>Beim dritten Hören: Laras und Tims Familie</b>
		<b>1.</b> Die TN betrachten die Fotos und lesen die Aussagen. Wenn nötig, lassen Sie einen TN, von dem Sie wissen, dass er gut lesen kann, die Aussagen vorlesen.
	Folie/IWB, CD 1/27–29	<b>2.</b> Die TN hören die Hörtexte zu den Fotos 4–6 noch einmal und ordnen die Fotos zu. Wenn nötig, hören die TN ein weiteres Mal.  <i>Binnendifferenzierung:</i> Sollten die TN sich mit der Aufgabe schwertun, lassen Sie die Aussagen noch einmal lesen und fragen Sie nach jeder Aussage: „Wie viele Personen?“ Wenn die TN noch gar keine Zahlen kennen, zeigen Sie mit den Fingern.  Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> (von oben nach unten) B, A, C
		<i>Tipp:</i> TN, die über ein Smartphone verfügen, können die App zu <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1</i> kostenfrei aus dem entsprechenden Store herunterladen, um alle Hörtexte und Filme zum Lehrwerk jederzeit zur Verfügung zu haben und sie bei Bedarf auch in Kleingruppen nutzen zu können.
	„Laras und Tims Film“ Lektion 2	Tim und Lara befinden sich im Park und filmen sich gegenseitig mit dem Handy. Zuerst filmt Lara Tim und spricht dazu über Tim, der nur gestisch und mimisch darauf reagiert. Nur am Schluss intoniert er ein einziges Wort „deutsch“. Im zweiten Teil filmt Tim Lara und spricht dazu über Lara, die ebenfalls nichts sagt, sondern auf einem Block nur Stichworte mitzeigt. Der Film passt sehr gut zu C1. Sie können ihn als Einstieg benutzen, um die „er/sie“-Formen einzuführen, oder die TN überprüfen anhand des Films ihre Lösung zu C1. Regen Sie die TN an, in Partnerarbeit selbst einen ähnlichen Film anzufertigen, z. B. nach D3. Die TN können dazu die Informationen, die im Film gegeben werden noch um die neuen Informationen, die sie schon gelernt haben, erweitern. Die TN sollten ihre Texte vorher anfertigen und der jeweilige „Filmemacher“ spricht dann den Text. Die Partnerin / Der Partner agiert dann entweder mimisch oder benutzt einen Block zum Umklappen mit den passenden Stichwörtern.

### Schritt A: Wie geht's? – Danke, gut.

Anredeform *du* und *Sie*

*Lernziel:* Die TN können andere nach dem Befinden fragen und ihr Befinden ausdrücken.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>24/A1</b>		<b>Präsentation der Redemittel: Nach dem Befinden fragen</b>
<b>a</b>	Folie/IWB	<b>1.</b> Die TN sehen sich die Zeichnungen an. Fragen Sie „Wie geht's?“ und deuten Sie dabei auf das Beispiel. Antworten Sie auf die Frage mit

		<p>Begeisterung: „Super!“ und unterstützen Sie Ihre Antwort durch Mimik und Gestik: Strecken Sie den Daumen nach oben und strahlen Sie.</p> <p><i>Variante:</i> Die TN lassen das Buch geschlossen. Gehen Sie auf einen TN zu, der schon länger im deutschsprachigen Raum lebt und fragen Sie: „Wie geht’s?“ Der TN antwortet. Wiederholen Sie das ggf. noch ein paarmal mit weiteren TN, die schon erste Deutschkenntnisse haben. Die TN öffnen erst dann ihr Buch.</p>
	CD 1/35	<p><b>2.</b> Die TN hören die Mini-Gespräche und überlegen, welches Gespräch zu welchem Bild passt. Bei Verständnisschwierigkeiten spielen Sie die Gespräche mehrmals vor und helfen, indem Sie die jeweils passende Mimik/Gestik dazu machen.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> (von links nach rechts): 4, 2, 1, 5, 3</p>
<b>b</b>		<p><b>3.</b> In Einzel- oder Partnerarbeit schreiben die TN unter die Smileys die jeweils passende Aussage.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Diktieren Sie den lerngewohnteren TN in ungeordneter Reihenfolge die Aussagen. Die TN schreiben sie unter den entsprechenden Smiley. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 Super. 2 Sehr gut. 3 Gut. 4 Es geht. 5 Nicht so gut.</p>
	AB 1	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>24/A2</b>		<b>Anwendungsaufgabe: Nach dem Befinden fragen</b>
<b>a</b>	Folie/IWB	<b>1.</b> Die TN betrachten die Fotos. Fragen Sie: „Sie oder du? Was meinen Sie?“ Die TN stellen Vermutungen darüber an, wie sich die Personen anreden könnten.
	Folie/IWB	<b>2.</b> Fragen Sie dann: „Wie geht es Lara? Was meinen Sie?“ Deuten Sie dabei auf Foto 1 und die Smileys in A1 b. Es geht hier nur um Vermutungen, nicht um richtig oder falsch.
	CD1/33	<b>3.</b> Die TN hören Gespräch A und lesen mit. Anschließend lesen die TN das Gespräch mit Flüsterstimme mit der Partnerin / dem Partner, danach tauschen sie die Rollen.
	Folie/IWB	<b>4.</b> Zeigen Sie auf das Gespräch im Buch und fragen Sie die TN: „Wie sagen Lara und Tim, Vorname oder Nachname?“ Erklären Sie dann den TN, dass Lara und Tim sich mit dem Vornamen ansprechen und „du“ sagen. Die Frage dazu ist „Wie geht es dir?“ oder kurz „Wie geht’s?“. Zeigen Sie dabei den Grammatik-kasten auf Folie/IWB. Wenn nötig klären Sie, wann man „du“ sagt: Familie, Freunde.
		<b>5.</b> Zeigen Sie auf Foto B und fragen Sie „Wie geht es Herrn Baumann?“, danach „Wie geht es der Verkäuferin?“. Die TN äußern Vermutungen.
	CD1/34	<b>6.</b> Die TN hören Gespräch B und lesen mit. Anschließend lesen sie es mit Flüsterstimme in Partnerarbeit und wechseln die Rollen.
	Folie/IWB	<b>7.</b> Fragen Sie die TN auch hier, wie die Personen sprechen, mit Vornamen oder mit Nachnamen. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und zeigen Sie auch mithilfe der Fotos, dass „Wie geht es Ihnen?“ für die Anrede mit „Sie“ und „Wie geht es dir?“ für die Anrede mit „du“ gebraucht wird. Die Kurzform „Wie geht’s?“ deckt beide Fälle ab. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittel zum Befinden in der Übersicht zu Grammatik und Kommunikation (Kursbuch, S. 31). Hier sind die wichtigsten Frage- und Antwortmöglichkeiten übersichtlich dargestellt. Weisen Sie die TN auch auf den Tipp hin, Frage und Antwort am besten immer kombiniert zu lernen.
<b>b</b>	Folie/IWB	<b>8.</b> Die TN sprechen die Gespräche mit ihrem eigenen Namen.

		<i>Hinweis:</i> Denken Sie bitte daran, dass es hier ausschließlich darum geht, die Wendungen lexikalisch einzuschleifen, um sie als Redemittel für die TN bereitzustellen. Erklärungen zum Dativ sind an dieser Stelle nicht notwendig. Die Dativpronomen werden in Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2, Lektion 13, behandelt.
	AB2, Folie/IWB AB-CD1/14–15	<i>Phonetik:</i> Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs: Die TN kennen die Stimmbewegung bei W-Fragen und auch den Satzakzent schon aus Lektion 1. Deshalb dürfte ihnen diese Übung keine Schwierigkeiten bereiten. Die TN hören den Hörtext und achten auf die Betonung. Die TN können bei der Silbe, die den Satzakzent trägt, jeweils mit dem Fuß aufstampfen. Dadurch bekommen sie ein Gespür für die Gewichtung dieser Silbe. Setzen Sie für die Stimmbewegung nach unten (W-Frage) und nach oben (Rückfrage) wie in Lektion 1 auch wieder Ihre Hand ein.
	AB3	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>24/A3</b>		<b>Kettenspiel: Nach dem Befinden fragen</b>
	Ball	<b>1.</b> Kettenspiel: Schreiben Sie „Wie geht’s?“ und die unterschiedlichen Antwortmöglichkeiten aus A1 an die Tafel, sodass die TN die verschiedenen Redemittel vor Augen haben. Dann werfen Sie einem TN den Ball zu und beginnen das Kettenspiel wie im Beispiel. Fangen Sie mit zwei oder drei geübteren TN an. Fordern Sie die TN auf, verschiedene Redemittel zu nutzen.  <i>Hinweis:</i> Hier passen thematisch das Audiotraining 1 und das Videotraining 1.
		<i>Tipp:</i> Laminieren Sie die Kopiervorlage vor dem Zerschneiden. Die Kärtchen halten so länger und können immer wieder eingesetzt werden.


### Schritt B: Das ist mein Bruder.

Possessivartikel *mein/meine, dein/deine, Ihr/Ihre*

*Lernziel:* Die TN können ihre Familie / Familienmitglieder vorstellen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>25/B1</b>		<b>Präsentation des Wortfeldes „Familienmitglieder“</b>
	Folie/IWB, CD 1/35	<b>1.</b> Die TN betrachten das Foto im Buch, das sie aus der Foto-Hörgeschichte kennen. Zeigen Sie auf das Tablet-Foto im Foto und sagen Sie: „Das ist Laras Familie.“ Die TN lesen die Aufgabe. Dann hören sie das Gespräch und ordnen zu. Stoppen Sie an den entsprechenden Stellen, damit die TN Zeit zum Schreiben haben. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> Großeltern ... Oma ... Opa
	Folie/IWB	<b>2.</b> Schreiben Sie „Das ist ...“ an die Tafel. Erklären Sie den TN, dass „ist“ immer für eine Person benutzt wird, und ergänzen Sie dann die Beispiele aus B1. Schreiben Sie dann „Das sind ...“ an die Tafel und erklären Sie, dass „sind“ immer für zwei oder mehr Personen benutzt wird. Ergänzen Sie dann das Beispiel aus B1. Verweisen Sie auch auf die Foto-Hörgeschichte und sagen Sie „Das sind Lara und Tim.“ Machen Sie, wenn nötig, weitere Beispiele mit Namen aus dem Kurs.

		<p>Das <u>ist</u> meine Mutter / meine Oma / mein Opa. Das <u>sind</u> meine Großeltern / Lara und Tim.</p>																		
<b>25/B2</b>		<b>Erweiterung des Wortfeldes „Familienmitglieder“</b>																		
<b>a</b>	CD 1/36	<p><b>1.</b> Die TN betrachten die Zeichnung und hören das Gespräch zunächst einmal komplett, ohne zu schreiben. Sie sollten sich nur auf das Gehörte und die Zeichnung konzentrieren. Beim zweiten Hören ordnen die TN zu. Machen Sie Pausen, damit die TN Zeit zum Schreiben haben. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 mein Mann, 2 mein Vater, 3 mein Sohn, 4 meine Tochter</p>																		
<b>b, c</b>	CD 1/37–38	<p>Verfahren Sie mit b und c ebenso. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung b:</i> meine Schwester, 2 mein Bruder, 1 + 2 meine Geschwister; <i>Lösung c:</i> meine Enkelin, 2 mein Enkel, 1 + 2 meine Enkelkinder</p>																		
<b>26/B3</b>		<b>Systematisierung des Wortfeldes „Familienmitglieder“</b>																		
	Folie/IWB	<p><b>1.</b> Zeigen Sie die Tabelle auf Folie/IWB. Machen Sie den TN deutlich, dass sie die zu ergänzenden Wörter in B1 und B2 finden. Machen Sie, wenn nötig, ein Beispiel. Die TN ergänzen dann allein weiter.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Lernungewohntere TN arbeiten zu zweit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum anhand der Folie/IWB.</p> <p><i>Lösung:</i></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td>Eltern</td> <td>Kinder</td> <td>Geschwister</td> <td>Ehepaar</td> <td>Großeltern</td> <td>Enkelkinder</td> </tr> <tr> <td>Mutter/ Mama</td> <td>Tochter</td> <td>Schwester</td> <td>Ehefrau</td> <td>Großmutter /Oma</td> <td>Enkelin</td> </tr> <tr> <td>Vater/ Papa</td> <td>Sohn</td> <td>Bruder</td> <td>Ehe mann</td> <td>Großvater/ Opa</td> <td>Enkel</td> </tr> </table>	Eltern	Kinder	Geschwister	Ehepaar	Großeltern	Enkelkinder	Mutter/ Mama	Tochter	Schwester	Ehefrau	Großmutter /Oma	Enkelin	Vater/ Papa	Sohn	Bruder	Ehe mann	Großvater/ Opa	Enkel
Eltern	Kinder	Geschwister	Ehepaar	Großeltern	Enkelkinder															
Mutter/ Mama	Tochter	Schwester	Ehefrau	Großmutter /Oma	Enkelin															
Vater/ Papa	Sohn	Bruder	Ehe mann	Großvater/ Opa	Enkel															
		<p><b>2.</b> Weisen Sie dann auf die <i>erste</i> Zeile der Tabelle und machen Sie den TN klar, dass „Eltern“, „Kinder“ usw. immer zwei oder mehr Leute sind. Weisen Sie auf die zweite Zeile und fragen Sie: „Mann oder Frau?“. Erklären Sie dann, dass „Mutter“, „Tochter“ usw. immer eine Frau (eine Person) ist und immer eine (= die Zahl 1, es ist nicht der Artikel gemeint). In der dritten Zeile fragen Sie wieder und erklären, „Vater“, „Bruder“ usw. ist immer ein (= 1) Mann (eine Person).</p>																		
	AB 4	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.																		
<b>26/B4</b>		<b>Präsentation der Possessivartikel <i>mein/meine, dein/deine</i></b>																		
<b>a</b>	CD1/39	<p><b>1.</b> Die TN hören Gespräch 1 und lesen mit. Dann sprechen die TN das Gespräch mit dem Partner nach und tauschen auch die Rollen. Verfahren Sie mit Gespräch 2 und 3 ebenso.</p>																		
	CD1/40–41	<p><b>2.</b> Verfahren Sie mit Gespräch 2 und 3 ebenso.</p>																		
		<p><b>3.</b> Erstellen Sie zur Systematisierung der Possessivartikel zusammen mit den TN ein Tafelbild (s. 4.). Notieren Sie analog zum Grammatik-Kasten zunächst „mein/dein Bruder“, „meine/deine Mutter“ und „meine/deine Geschwister“ an der Tafel. Unterstreichen Sie „mein/dein Bruder“ blau, „meine/deine Mutter“ rot sowie „meine/deine Geschwister“ gelb. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten.</p>																		

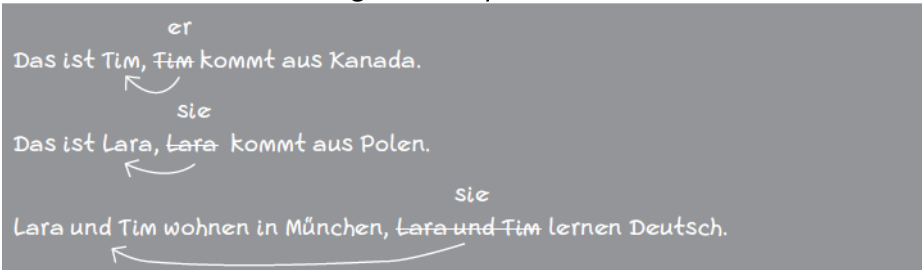
		<p><i>Hinweis:</i> Der definite Artikel und die Artikelfarben blau, grün, rot und gelb werden systematisch in Lektion 4 eingeführt.</p>
		<p><b>4.</b> Ergänzen Sie das Tafelbild dann gemeinsam mit den TN um weitere Possessivartikel und Verwandtschaftsbezeichnungen aus der Foto-Hörgeschichte, KB/B1–B3.</p> 
	Folie/IWB	<p><b>5.</b> Sehen Sie sich dann gemeinsam mit den TN noch einmal die Gespräche im Buch an und fokussieren Sie auf die Zusammengehörigkeit von „ich – mein/meine“. Zeigen Sie dazu auf sich und sagen Sie: „ich“, zeigen Sie dann z. B. auf Ihr Buch und sagen Sie „Das ist mein Buch.“ Zeigen Sie noch auf weitere Gegenstände, die Ihnen gehören, und machen Sie weitere Beispielsätze. Gehen Sie dann zu einem TN und sagen Sie: „du“. Zeigen Sie auf sein Buch und sagen Sie: „Das ist dein Buch.“ Machen Sie weitere Beispiele mit anderen TN mit „du – dein/deine“.</p>
<b>b</b>		<p><b>6.</b> Die TN finden sich paarweise zusammen. Die TN variieren dann mündlich ein Gespräch wie in a. Zwei geübtere TN machen das erste Beispiel. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Achten Sie dabei auf die korrekte Verwendung der Possessivartikel.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Sollten sich einige Ihrer TN schwertun, die Grammatik spontan richtig anzuwenden, können die TN die Gespräche zunächst auch schriftlich fixieren und anschließend laut sprechen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier passt thematisch das „Rätsel“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 33).</p> <p><i>Hinweis:</i> Zum Abschluss können Sie das Audiotraining 3 einsetzen.</p>
		<p><i>Tipp:</i> Den TN macht es Spaß, wenn auch Sie von sich erzählen. Bringen Sie doch einfach ein paar Fotos von Ihrer Familie mit. Kleben Sie diese auf ein Plakat, das Sie im Kursraum aufhängen, und beschriften Sie das Plakat mit den TN zusammen. Als Hausaufgabe können die TN ein ähnliches Plakat mit eigenen Familienfotos machen und in den Kurs mitbringen. Planen Sie dann genügend Zeit für die Vorstellung der Familienplakate in Kleingruppen ein. Die Plakate werden dann für alle sichtbar im Kursraum aufgehängt und geben Anlass für Pausengespräche der TN untereinander, denn die Familie spielt in den meisten Herkunftsländern der TN eine große Rolle. Das Interesse der anderen TN ist dementsprechend groß. Wenn Ihnen Plakate zu aufwändig sind, können die TN auch Fotos auf dem Smartphone zeigen. In diesem Fall arbeiten die TN dann in Kleingruppen.</p>
	AB 5–8	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>26/B5</b>		<b>Aktivität im Kurs: Rätsel</b>
<b>a</b>	CD1/42	<p><b>1.</b> Die TN hören das Gespräch und ergänzen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Ihr, Ihre</p>
	Folie/IWB	<p><b>2.</b> Erklären Sie den TN, dass Herr Baumann die Frau nicht gut kennt und „Sie“ sagt. Erinnern Sie die TN an A2 a Gespräch B, in dem die Personen auch „Sie“ sagen, aus „dein/deine“ wird dann „Ihr/Ihre“ Verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 30) und die kleine Übung in der rechten Spalte. Zeigen Sie auf die Zeichnung</p>

		und fragen Sie: „Was sagt die Frau?“. Ein geübter TN antwortet. Ergänzen Sie dabei die Sätze auf der Folie/am IWB.
<b>b</b>		<b>3.</b> Die TN spielen ein Gespräch wie in a mit den Beispielen im Buch. Die Farbmarkierungen helfen den TN.  <i>Binnendifferenzierung:</i> Schnellere TN spielen weitere Gespräche mit eigenen Personen.
	AB 9–11, AB-CD /16-17	<b>4.</b> Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

### Schritt C: Er lebt in Posnań.

Personalpronomen, Verbkonjugation

Lernziel: Die TN können den Wohnort nennen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>27/C1</b>		<b>Präsentation der Verbkonjugation und der Personalpronomen er/sie, sie</b>
	Folie/IWB, CD 1/43	<b>1.</b> Die TN hören die Texte und sehen die Fotos im Buch an. Machen Sie deutlich, dass die TN wirklich nur hören sollen, um einer realen Hörsituation näherzukommen.  <b>2.</b> Die TN lesen die Texte.  <i>Variante:</i> Hier können Sie auch mit „Laras und Tims Film“ einsteigen.
	Folie/IWB CD 1/43	<b>3.</b> Die TN hören noch einmal und ergänzen die Lücken. Stoppen Sie den Hörtext, wenn nötig, nach jedem einzelnen Satz. TN mit Vorkenntnissen können die Lücken mithilfe der vorgegebenen Stichworte selbstständig ergänzen und ihre Lösungen dann anschließend während des Hörens vergleichen. Ungeübtere TN füllen die Lücken so weit wie möglich und ergänzen dann während des Hörens, wie oben beschrieben.  Abschlusskontrolle im Plenum ggf. anhand von „Laras und Tims Film“.  <i>Lösung:</i> A kommt, wohnen, sind, lebt; B ist, kommt, spricht; C wohnen
		<b>4.</b> Schreiben Sie zunächst folgende Beispiele an die Tafel:  Erklären Sie den TN, dass für einen Mann immer „er“ benutzt wird und für „Frau“ immer „sie“. Machen Sie einige Beispiele wie an der Tafel mit Personen aus dem Kurs. Gehen Sie dann zum Plural über und erklären Sie, dass für zwei oder mehr Personen immer „sie“ benutzt wird.
		<b>5.</b> Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN nun auf die Verbkonjugation. Schreiben Sie folgende Beispiele an die Tafel:

		<p>Tim kommt aus Kanada. Er lebt in München. Lara ist 20 Jahre alt. Sie spricht Polnisch. Lara und Tim leben in München. Sie sprechen ein bisschen Deutsch.</p>
		Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten.
	AB 12–13	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
	AB 14	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>27/C2</b>		<b>Anwendungsaufgabe zur Verbkonjugation und zu den Personalpronomen er/sie, sie</b>
<b>a</b>	Folie/IWB	<p><b>1.</b> Deuten Sie auf Tao Cheng und fragen Sie: „Wer ist das?“, „Woher kommt er?“, „Wo lebt er?“ Deuten Sie auf die Stichwörter und den Notizzettel.</p> <p><b>2.</b> Die TN lesen die Stichwörter und den Notizzettel und beantworten die Fragen zunächst mündlich. Dann schreiben die TN den Text über Tao Cheng ins Heft, denn die TN sollen den Text komplett selbst schreiben.</p> <p><i>Lösung:</i> Das ist Tao Cheng. Er kommt aus China. Er lebt in Österreich.</p> <p><b>3.</b> Die TN schreiben analog dazu Texte zu Aba Owusu sowie zu Amir und Maya Navid. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Lösung:</i> Das ist Aba Owusu. Sie kommt aus Ghana. Sie lebt in Deutschland. Das sind Amir und Maya Navid. Sie kommen aus dem Iran. Sie leben in Deutschland.</p> <p><i>fakultativ:</i> Verweisen Sie auch auf die Redemittel zu „Andere vorstellen“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 31). Die TN können hier analog zum Kursbuch ein eigenes Familienmitglied vorstellen. Wer möchte, kann auch ein Foto mitbringen.</p>
<b>b</b>		<p><b>1.</b> Die TN stellen ihre Partnerin / ihren Partner im Kurs vor.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn die TN hier mehr Übungsbedarf haben, schreibt jeder TN einen großen Zettel mit seinem Namen, seinem Heimatland und dem "neuen" Land. Die TN halten den Zettel für alle lesbar vor dem Bauch und stehen im Kreis. Jeder TN stellt seinen linken TN wie in C2 b vor. Dann wechseln die TN ihre Positionen und eine neue Runde beginnt.</p>
<b>27/C3</b>		<b>Präsentation der Verbkonjugation und der Personalpronomen wir, ihr</b>
	Folie/IWB, CD 1/44	<p><b>1.</b> Zeigen Sie die Zeichnung auf Folie/IWB. Die TN sehen sich die Zeichnung an. Fragen Sie, was die Leute machen und wo sie sind. Dabei reicht es, wenn die TN in einzelnen Worten antworten (Party, tanzen). Dann hören die TN das Gespräch. Fragen Sie die TN: „Wer ist <i>ihr</i>?“ Machen Sie deutlich, dass die Anrede „<i>ihr</i>“ für zwei oder mehr Personen ist. Verfahren Sie mit „<i>wir</i>“ ebenso. Schreiben Sie dann die Beispiele an die Tafel und markieren Sie die Verbendungen. Machen Sie deutlich, dass „<i>ihr</i>“ die Verbendung <i>-t</i> und „<i>wir</i>“ die Verbendung <i>-en</i> hat.</p> <p><i>fakultativ:</i> Verweisen Sie anschließend auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 30). Die TN konjugieren analog zur Verbtabelle in Partnerarbeit die Verben „wohnen“, „lernen“ und „kommen“, die sie bereits kennen.</p>
		<b>2.</b> Die TN lesen zu viert das Gespräch. Anschließend spielen sie die Variationen.




		<p><i>Tipp:</i> Neue Strukturen prägen sich am leichtesten ein, wenn mehrere Wahrnehmungskanäle aktiviert werden. Daher empfiehlt es sich, dass die TN die Verbkonjugation nicht nur aufschreiben, sondern auch laut sprechen.</p>
	KV L2/C3 im Lehrwerkservice	<p><b>3.</b> Bitten Sie zwei TN aus dem gleichen Land, zu Ihnen an die Tafel zu kommen. Beginnen Sie das Gespräch mit: „Hallo. Wer seid ihr?“. Die TN orientieren sich am Beispiel und ergänzen ihren Namen und ihr Herkunftsland. Sie antworten z. B. „Wir sind Meral und Ergül. Wir kommen aus der Türkei.“ Spielen Sie das zweite Beispiel mit zwei TN aus verschiedenen Ländern vor. Anschließend stehen alle TN auf und finden sich zusammen. Die TN gehen zu zweit durch den Raum und spielen die Gespräche einige Male mit ihren eigenen Angaben durch.</p> <p>fakultativ: Zur Vereinfachung und Unterstützung der Aktivität können Sie auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter <a href="http://www.hueber.de/schritt-fuer-schritt">www.hueber.de/schritt-fuer-schritt</a> zurückgreifen.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passt das Videotraining 2.</p>
<b>28/C4</b>		<b>Erweiterungsaufgabe zur Verbkonjugation</b>
		<p><b>1.</b> Bitten Sie zwei TN zu sich nach vorn. Fragen Sie die TN: „Wer seid ihr?“ Warten Sie, ob die TN antworten können, wenn nicht, geben Sie die Antwort „Wir sind ... und ...“ vor. Schreiben Sie die beiden neuen Verbformen „wir sind“ und „ihr seid“ an die Tafel. Fragen Sie die TN noch einmal nach den anderen Formen mit „ich“, „du“ usw. und ergänzen Sie das Tafelbild. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 3 und das Kreuzworträtsel hin und fordern Sie sie auf, drei weitere Formen von „sein“ zu finden. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten mit einer Partnerin / einem Partner zusammen. Erklären Sie den TN, dass die Formen von „sein“ extra gelernt werden müssen. Sie werden häufig gebraucht und unterliegen keiner Systematik.</p> <p><i>Lösung:</i> senkrecht: bin; waagrecht: ist, sind</p>
		<p><b>2.</b> Die TN gehen paarweise im Kursraum herum und befragen sich nach dem Beispiel im Buch.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Lerngewohntere TN spielen längere Gespräche, und nehmen Wohnort, Heimatland, Sprache(n) noch dazu.</p>
	AB 15–17	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>28/C5</b>		<b>Leseverstehen: Texten Informationen zur Person entnehmen</b>
<b>a</b>		<p><b>1.</b> Schreiben Sie „das Heimatland“ an die Tafel und sagen Sie: „Das ist mein Land: Da bin ich geboren. Deutschland ist mein Heimatland.“ Die TN lesen die Texte und ergänzen die Informationen auf den Notizzetteln.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Lernungewohntere TN arbeiten zu zweit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Hinweis:</i> Sie können hier auch binnendifferenzieren, indem nicht alle TN alle Texte bearbeiten. Je nach Vermögen bearbeiten die TN ein, zwei, drei oder alle Texte. Schnellere TN schreiben einen Text wie in den Beispielen über sich.</p> <p><i>Lösung:</i> A Vorname: Vera, Heimatland: Österreich, Wohnort Wien; B Familienname: Lichtblau, Vorname: Ralf, Wohnort Hamburg; C Familienname: Steiner, Vorname: Matteo, Heimatland: Schweiz, Wohnort Basel; D Familienname: Markovic; Vorname: Marina, Wohnort München</p>

<b>b</b>	Folie/IWB	<b>2.</b> Zeigen Sie die Landkarte vorne aus dem Buch auf Folie/IWB. Die TN schlagen die Landkarte ebenfalls auf. Zeigen Sie die Himmelsrichtungen, verweisen Sie zur Veranschaulichung auch auf den Kompass im Buch. Fragen Sie die TN: „Wo ist Wien?“ Die TN zeigen auf ihrer Karte auf Wien. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn TN den Ort nicht finden. Fragen Sie, wo Wien in Österreich liegt, im Norden, Süden, Westen, Osten?
		<b>3.</b> Die TN suchen zu zweit die anderen Wohnorte aus den Texten, ebenso den eigenen Wohnort / die eigene Region und benennen die Himmelsrichtung. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
		<b>4.</b> Die TN suchen und notieren die Hauptstädte.
	Weltkarte	<b>5. fakultativ:</b> Bringen Sie eine Weltkarte mit und hängen Sie sie im Kursraum auf. Die TN zeigen und nennen die Hauptstädte ihres Heimatlandes.
	AB 18–19	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

### Schritt D: Zahlen und Personalien

Zahlen von 0–20, Konjugation des Verbs *haben*

*Lernziel:* Die TN können bis 20 zählen, Fragen zur eigenen Person beantworten und ein Formular ausfüllen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>29/D1</b>		<b>Präsentation der Zahlen von 0 bis 20</b>
	Folie/IWB, CD 1/45	<b>1.</b> Die TN hören die Zahlen zunächst bis zehn und sprechen sie nach.  <i>Hinweis:</i> Da einige TN sicher schon eine Weile in einem deutschsprachigen Land leben, sind die Zahlen diesen TN möglicherweise schon bekannt.
	Folie/IWB, CD 1/45	<b>2.</b> Die TN hören die Zahlen bis 20 und sprechen nach. Veranschaulichen Sie die Bildung der Zahlen 13–19, indem Sie die Leserichtung durch einen Pfeil von der 3 zur 1 etc. anzeigen.  
	Folie/IWB, CD 1/45	<b>3.</b> Die TN hören die Zahlen noch einmal komplett und sprechen sie im Chor nach.  <i>fakultativ:</i> Schreiben Sie jede Zahl auf ein Kärtchen und halten Sie die Kärtchen in beliebiger Reihenfolge hoch: Die TN nennen die Zahl auf dem Kärtchen.
		<i>Tipp:</i> Das Sprechen im Chor ermöglicht es auch schüchternen TN, die Zahlen laut mitzusprechen und so ein Gefühl für die Aussprache zu bekommen.
	AB 20–21, AB-CD 1/20	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
		<i>Tipp:</i> Wenn die TN Spaß am Spielen haben, können Sie das Spiel später mit höheren Zahlen wiederholen. Wichtig ist dabei nur, dass Sie die Zahlenspanne, z. B. 20–50, vorher genau vereinbaren und diese nicht zu groß ist, damit das Spiel nicht zu lange dauert.
<b>29/D2</b>		<b>Schreiben: Ein Formular mit Personalien ausfüllen</b>
	Folie/IWB CD 1/46	<b>1.</b> Zeigen Sie das Foto auf Folie/IWB. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, wo das ist (Amt, Büro). Sammeln Sie mit den TN Fragen, die einem dort gestellt werden, an der Tafel. Die TN kennen solche Situationen bereits aus ihrem Leben in Deutschland und können nun schon einige nennen. Wenn die TN sich schwertun, geben Sie "Wie heißen Sie?" vor und

		notieren Sie sie an der Tafel. Dann hören die TN das Gespräch und lesen im Buch mit.
		<b>2.</b> Die meisten Fragen sind bekannt. Erklären Sie „Wo sind Sie geboren?“ anhand Ihres eigenen Geburtsorts und sagen Sie z. B.: „Ich bin in Nürnberg geboren.“
	Folie/IWB, Landkarte	<b>3.</b> Die TN lesen das nebenstehende Formular. Erklären Sie unbekannte Begriffe. Schreiben Sie „der Geburtsort“ und „der Wohnort“ an die Tafel und sagen Sie: „Der Geburtsort ist die Stadt, wo ich geboren bin.“ Wenn Sie möchten, können Sie Ihren Geburtsort auf der Landkarte zeigen und sagen: „Ich bin in ... geboren.“ Sie können den Geburtsort auch mit einem Sternchen (*) symbolisieren. Erklären Sie dann „der Wohnort“, indem Sie sagen: „Berlin ist mein Wohnort. Hier wohne ich.“ Füllen Sie das Formular exemplarisch mit Ihren Personalien aus. Fragen Sie bei Familienstand: „Was bedeutet ‚verheiratet‘?“ und deuten Sie auf das Ring-Symbol im Buch. „Was bedeutet ‚ledig‘, ‚verwitwet‘ und ‚geschieden‘?“ Schreiben Sie diese Wörter an die Tafel und zeichnen Sie kleine Symbole (z. B. durchgestrichener Ring für „ledig“, zerbrochene Ringe für „geschieden“ und ein Kreuz neben „Ehemann/Ehefrau“ für „verwitwet“). Fragen Sie auch die TN: „Wer ist verheiratet?“
	Folie/IDW CD 1/46	<b>4.</b> Die TN hören das Gespräch noch einmal.  <i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN ergänzen das Formular in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen und helfen einander. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> Vorname: Isabel, Geburtsort: Madrid, Straße: Marktstr. 1, Telefonnummer: 788639, Familienstand: geschieden  <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich das Kettenspiel aus „Zwischendurch mal ...“ an (Kursbuch, S. 32). Die TN wenden dabei auf spielerische Art und Weise die in den Lernschritten A–D erworbenen Kenntnisse in Bezug auf sich selbst an und erfahren dabei auch etwas über die anderen TN.
		<b>5.</b> Schreiben Sie die Frage „Haben Sie Kinder?“ an die Tafel. Schreiben Sie dann die Langversion der Antwort „Ja, ich habe zwei Kinder.“ darunter. Markieren Sie Personalpronomen und Verbendung wie in C1 und C3. Weisen Sie die TN dann auf den Grammtik-Kasten hin und erklären Sie, dass „haben“ auch extra gelernt werden muss wie „sein“. Verweisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 30). Machen Sie zur Veranschaulichung weitere Beispiele mit TN aus dem Kurs, z. B. „Mary hat ein Kind.“, „Nessrin und Abdal haben zwei Kinder.“ etc.  <i>Hinweis:</i> Zur Festigung eignet sich hier das Audiotraining 2.
	AB 22	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs: Weisen Sie die TN darauf hin, dass es in Deutschland üblich ist, Telefonnummern als Dezimalzahlen (19 16 10 statt 1 9 1 6 1 0) zu nennen. Diese Übung ist daher eine gute Vorbereitung auf den Alltag in Deutschland.  <i>Hinweis:</i> Üben Sie mit den TN, auch die eigenen Telefonnummern zu nennen, indem die TN ihre Nummern notieren und dann im Kurs den anderen diktieren.
	AB 23	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>29/D3</b>		<b>Rollenspiel: Partnerinterview</b>
<b>a</b>		<b>1.</b> Die TN markieren die Fragen in D3 und schreiben sie ins Heft. Weisen Sie noch einmal auf den Gebrauch der „Sie“- und „Ihr“-Form hin. Wiederholen Sie bei Bedarf noch einmal, warum es „Ihre Adresse“ und „Ihre Telefonnummer“ heißt. Verweisen Sie an der Stelle auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 30).

b	KV L2/D3 im Lehrwerkservice	<p><b>2.</b> Die TN befragen ihre Partnerin / ihren Partner und machen sich Notizen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn Sie sich im Kurs duzen bzw. die TN sich untereinander duzen, verweisen Sie an dieser Stelle auf den Grammatik-Kasten zu „haben“. Fordern Sie die TN auf, die Fragen entsprechend umzuformen. Die Verbkonjugation sowie die Possessivartikel haben die TN bereits kennengelernt.</p> <p><i>fakultativ:</i> Zur Vereinfachung und Unterstützung der Aktivität können Sie auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter <a href="http://www.hueber.de/schritt-fuer-schritt">www.hueber.de/schritt-fuer-schritt</a> zurückgreifen.</p>
		<p><b>3.</b> Die TN machen anhand ihrer Notizen eine Art Steckbrief für ihre Partnerin / ihren Partner. Verweisen Sie vorher auf den Grammatik-Kasten zu „haben“, die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 30) und auf die Übersicht über die Redemittel zu „Angaben zur Person“ (Kursbuch, S. 31).</p> <p><i>fakultativ:</i> Wer möchte, kann seine Partnerin / seinen Partner im Plenum vorstellen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können die TN eine Kurs-Kontaktliste erstellen, wie sie in „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 33) vorgeschlagen wird.</p>
		<p><i>Tipp:</i> Empfehlen Sie Ihren TN, Fragen zu ihrer Person zusammen mit ihren persönlichen Angaben zu lernen, da ihnen diese Fragen im Alltag voraussichtlich noch oft gestellt werden. Hierzu können die TN das kleine Formular (Kursbuch, S. 31) ausfüllen.</p>
		<p><b>4.</b> Die TN nutzen die Stichpunkte aus dem Partnerinterview und formulieren als Hausaufgabe vollständige Sätze zu ihrer Partnerin / ihrem Partner.</p> <p><i>fakultativ:</i> Wenn Ihre TN Spaß an „Laras und Tims Film“ haben oder gerne Handyfilme machen, können sie hier analog dazu eigene Filme in Partnerarbeit anfertigen. Wer möchte, kann die Filme in der nächsten Kursstunde auch zeigen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Zum Abschluss können Sie den Film „Ich heiße Esila.“ aus „Zwischendurch mal ...“ einsetzen (Kursbuch, S. 32).</p>
		<p><i>Tipp:</i> Wenn Sie wissen möchten, wie gut die TN den bisherigen Lernstoff anwenden können, bitten Sie sie, den Text auf ein extra Papier zu schreiben, sodass Sie die Hausaufgabe einsammeln und korrigieren können. Die Texte können dann, wenn alle damit einverstanden sind, im Kursraum aufgehängt werden.</p>
	AB 24–26	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

## Audio- und Videotraining

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		<b>Audiotraining 1: Wie geht's?</b>
	CD 1/47	Die TN hören einzeln Fragen nach dem Befinden und mögliche Antworten. Nach dem Signalton haben sie jeweils Gelegenheit, diese nachzusprechen und die festen Wendungen so zu memorieren.
		<i>Tipp:</i> Ermuntern Sie die TN, das Audio- bzw. Videotraining öfter auch zu Hause zu hören / zu sehen und nachzusprechen. Sie können die Audio- und

		Videotrainings auch zu Beginn der Stunde einsetzen und die TN so den Stoff der letzten Stunden wiederholen lassen. Dabei können die TN im Chor nach- bzw. mitsprechen. Dabei lohnt es sich auch, auf Audio- oder Videotrainings vergangener Lektionen zurückzugreifen, um den Stoff weiter zu festigen.
		<b>Audiotraining 2: Angaben zur Person</b>
	CD 1/48	Die TN hören Fragen zur Person und jeweils ein Stichwort, das sie für die Antwort verwenden sollen. Sie haben dann im ersten Teil des Audiotrainings Gelegenheit, die richtige Antwort zu geben und diese laut vor sich hin zu sprechen. Nach der Sprechpause hören die TN die Antwort, um ihre Antwort und die korrekte Aussprache kontrollieren zu können. Im zweiten Teil des Audiotrainings beantworten die TN die Fragen mit ihren eigenen Angaben zur Person und trainieren so für ihren Alltag in den deutschsprachigen Ländern.
		<b>Audiotraining 3: Das ist doch deine Mutter!</b>
	CD 1/49	Die TN hören als Beispiel die Frage: „Das ist doch deine Mutter, oder?“ und die Antwort „Ja, genau! Das ist meine Mutter!“. Anschließend beantworten sie in den Sprechpausen analoge Fragen zu anderen Familienmitgliedern, ebenfalls nach dem vorgegebenen Muster mit „Ja, genau! Das ist ...“. Nach der Sprechpause hören die TN die Antwort, um ihre Lösung und die korrekte Aussprache kontrollieren zu können.
		<b>Videotraining 1: Hallo Olga!</b>
	Film „Hallo Olga!“	Die TN hören und sehen in vier spielerische Szenen eingebettet noch einmal die wichtigsten Wendungen zur Frage nach dem Befinden und deren Beantwortung, die sie in dieser Lektion kennengelernt haben. Damit können die TN ihr Wissen überprüfen und wiederholen.
		<b>Videotraining 2: Wer ist das?</b>
	Film „Wer ist das?“	Den TN werden nacheinander einige Fragen zur Person gestellt. Als Grundlage für die Antworten wird rechts im Bild ein Steckbrief zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wird in Teil 1 des Videotrainings zu jeder Antwort ein Teil der Antwort eingeblendet. Dabei dient die Anzahl der Linien als Anhaltspunkt. Im Anschluss an die Frage ergänzen die TN die vorgegebene Antwort um die Angaben aus dem Steckbrief. Die TN erhalten Gelegenheit, die Antwort in Gedanken zu formulieren oder laut auszusprechen. Nach der Sprechpause hören die TN die Antwort und können sie zum Vergleich mitlesen. In Teil 2 des Videotrainings antworten die TN ohne Hilfestellung. Auf diese Weise ist eine Progression innerhalb der Aufgabe gegeben.  <i>fakultativ:</i> Wenn Sie das Videotraining im Kurs einsetzen, bearbeiten ungeübtere TN nur Teil 1, geübtere TN beide Teile.

**ZWISCHENDURCH MAL ...**

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
32		<b>Film: Ich heiße Esila. (passt z. B. zu D3)</b> Die junge Österreicherin Esila erzählt anhand eines Familienstammbaums kurz über ihre Eltern und Großeltern. Dabei stehen die einzelnen Personen, aber auch Österreich als ihr Herkunftsland, im Fokus.
	Folie/IWB	<b>1.</b> Die TN sehen das Foto im Buch an. Fragen Sie: „Wer ist das?“, „Wo lebt sie?“, „Wer sind die anderen Personen? Was meinen Sie?“
		<b>2.</b> Die TN stellen Vermutungen an, ohne die Sätze daneben zu lesen. Sammeln Sie mündlich.
	Folie/IWB	<b>3.</b> Fragen Sie, bevor die TN den Film sehen, noch einmal: „Wer ist das?“ und deuten Sie dabei auf das Foto mit Esila und ihrem Familienstammbaum. Die TN sehen den Film und konzentrieren sich auf die Beantwortung der Frage.

		<p><b>4.</b> Die TN nennen, was sie verstanden haben. Notieren Sie Stichpunkte an der Tafel.</p>
	Folie/IWB	<p><b>5.</b> Deuten Sie dann auf den ersten Satz und lesen Sie vor: „Esila ist sechzehn.“ Fragen Sie: „Ist das richtig?“. Die TN antworten mit „Ja“ oder „Nein“. Verfahren Sie mit den Sätzen 2 und 3 ebenso und kreuzen Sie an.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 falsch; 2 richtig; 3 falsch</p>
		<p><b>6.</b> Die TN lesen nun die Sätze 4–9, bevor sie den Film noch einmal sehen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Gehen Sie an dieser Stelle noch nicht auf Wortschatzfragen ein. Vieles klärt sich durch das Hör-Sehverstehen während des Films.</p>
		<p><b>7.</b> Die TN sehen den Film ggf. zweimal und kreuzen dann an, was richtig ist. Geübtere TN können Sie auffordern, sich während des zweiten Hörens die Korrekturen zu den falschen Aussagen zu notieren. Deuten Sie dazu auf Satz 1 und sagen Sie: „Esila ist 16. Das ist falsch. Was ist richtig?“</p>
	Folie/IWB,	<p><b>8.</b> Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> richtig: 5 Zafer Kartal ist Türke und spricht sehr gut Deutsch. 7 Oma Krisztina und Opa Walter wohnen in Wien; falsch: 1 Esila ist 19. 3 Esila wohnt in Linz. 4 Esila hat keine Schwester. Oma Nilufer spricht nicht gut Deutsch. Opa Walter kommt aus Wien. Oma Krisztina kommt aus Ungarn.</p> <p><i>Hinweis:</i> Die Negation mit „kein“ wird erst in Lektion 3 systematisiert, die Negation mit „nicht“ in Lektion 4. Hier genügt es, wenn Sie „eine Schwester“ und „gut Deutsch“ zur Veranschaulichung durchstreichen.</p>
		<p><i>Landeskundliche Information:</i> Weisen Sie die TN darauf hin, dass „Sankt“ in Ortsnamen „St.“ abgekürzt wird.</p>
		<p><b>Kettenspiel: über sich und andere berichten; Festigung der Verwendung der Personalpronomen und Verbformen in der 3. Person Singular (passt z. B. zu D2)</b></p>
	Folie/IWB	<p><b>1.</b> Bitten Sie eine weibliche TN, in die Rolle der ersten Zeichenfigur zu schlüpfen und die Sprechblase laut vorzulesen. Zwei männliche TN fahren mit der zweiten und dritten Sprechblase im Uhrzeigersinn fort. Zeigen Sie zur Veranschaulichung jeweils auf die Person, um die es geht.</p>
		<p><b>2.</b> Bitten Sie einen lerngewohnteren TN zu beginnen und seinen Namen sowie eine weitere Information über sich zu nennen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn Sie sicher gehen wollen, dass möglichst viele verschiedene Angaben zur Person spielerisch geübt werden, können Sie vor Spielbeginn nochmal die in Lektion 2 gelernten Angaben zur Person gemeinsam mit den TN an der Tafel sammeln.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn Sie viele TN im Kurs haben, kann es für einige TN schwierig sein, sich alle Informationen der vorangehenden TN zu merken und korrekt zu wiederholen.</p> <p>Sie können deshalb entweder die Anzahl der zu wiederholenden Beispiele reduzieren oder vereinbaren, dass die TN sich gegenseitig helfen, wenn sie nicht weiterkommen.</p>
<b>33</b>		<p><b>Projekt: Anwendungsaufgabe – Eine Kurs-Kontaktliste erstellen (passt z. B. zu D3)</b></p>
		<p><b>1.</b> Die TN wählen eine Partnerin / einen Partner, mit der/dem sie noch nicht zusammengearbeitet haben, und ergänzen den Fragebogen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p>
	Folie/IWB	<p><b>2.</b> Da die TN oft daran interessiert sind, auch außerhalb des Kurses miteinander in Kontakt treten zu können, bietet es sich an, eine Kurs-Kontaktliste anzufertigen. Erstellen Sie, wenn alle TN einverstanden sind,</p>

		<p>eine Kurs-Kontaktliste. Ein TN diktiert seinen Namen, seine Telefonnummer und seine E-Mail-Adresse. Ein zweiter TN schreibt sie auf die Folie oder tippt sie ein. Die übrigen TN notieren mit und achten darauf, dass die Buchstaben- bzw. Zahlenfolge stimmt. Wechseln Sie durch.</p> <p><i>Hinweis:</i> Die Namen der anderen Kursteilnehmer zu schreiben, kann eine Herausforderung sein. Erinnern Sie die TN daran, dass sie in Lektion 1/D gelernt haben, ihre Namen zu buchstabieren.</p>
		<p><b>3.</b> Ziehen Sie am Ende eine Kopie der Folie und teilen Sie die Liste im Kurs aus.</p> <p><i>Hinweis:</i> Je nachdem, aus welchem Kulturkreis Ihre TN kommen und welche Vorerfahrungen sie gemacht haben, wollen einige ihre Kontaktdaten vielleicht nicht nennen. Respektieren Sie diesen Wunsch, ohne weiter nachzufragen. Die TN schreiben in diesen Fällen nur den Namen in die Kontaktliste. Mit zunehmender Vertrautheit untereinander können die TN die Liste dann ggf. selbstständig ergänzen.</p>
		<p><b>Rätsel: Ihre Familie – Notieren Sie einen Namen (passt z. B. zu B4)</b></p>
	Zettel	<p><b>1.</b> Schreiben Sie auf einen Zettel den Namen „María“. Machen Sie dann mit einem geübteren TN das Beispiel im Buch. Geben Sie ihm das Kärtchen und bitten Sie ihn, es hochzuhalten und mit Ihnen den Beispieldialog im Buch vorzuspielen. Wiederholen Sie das Beispiel nun mit einem anderen TN und einem neuen Namenskärtchen.</p>
	Zettel	<p><b>2.</b> Die TN schreiben nun den Namen eines Familienmitglieds auf einen Zettel.</p>
		<p><b>3.</b> Alle TN stehen auf und finden sich jeweils paarweise zusammen. Bitten Sie, wenn nötig, zwei TN, ein weiteres Beispiel zu machen. Anschließend befragen sich alle TN gegenseitig und raten, um wen es sich bei der genannten Person handelt. Ist das Rätsel gelöst, wechseln die TN die Partner und raten erneut. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die Possessivartikel korrekt verwenden.</p> <p><i>Variante:</i> Alternativ können Sie die Übung auch am Platz durchführen lassen. Dann beschriften die TN mehrere Zettel mit Namen aus ihrer Familie. Anschließend deuten Sie auf jeden Einzelnen und fragen ihre Partnerin / ihren Partner: „Wer ist ...?“. Diese/r rät, bis die richtige Lösung gefunden ist. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die Possessivartikel korrekt verwenden.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> TN, die bereits alle Verwandtschaftsbeziehungen erraten haben, planen ein fiktives Familienfest und machen eine Einladungsliste, z. B. Geburtstag: meine Mutter, mein Bruder etc. Sammeln Sie die Listen – Namen nicht vergessen! – anschließend ein und geben Sie sie korrigiert zurück.</p>